

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gibt noch gute Nachrichten, selbst in diesen oft düsteren Zeiten: Buchstäblich in letzter Sekunde ist das FONO FORUM gerettet worden. Die intensiven Bemühungen unserer Konzernmutter, der FUNKE Mediengruppe, ihr geschätztes Magazin in einen geeigneten Verlag abzugeben, wurden erfreulicherweise von Erfolg gekrönt. Mein Vorgänger Arnt Cobbers, Verleger und Geschäftsführer des Jaron-Verlages, wird die Chefredaktion wieder übernehmen, und zwar bereits mit der nächsten Ausgabe 2/24, die am 26. Januar erscheinen wird. Der Schwanengesang über das FONO FORUM in einigen Medien kam also verfrüht.

Und das ist gut so, schließlich darf dieses Magazin auf 68 stolze Jahre zurückblicken: Gegründet 1956 als ein Forum für Freunde guter Musik und HiFi-Technik, initiierte die Redaktion 1963 mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ die renommierteste nationale Auszeichnung für Musikaufnahmen und entwickelte sich bald, als Plattenrezensionen und Künstlerporträts zunehmend an Gewicht gewannen, zum Leitmedium für klassische Musik und Jazz. „Im Namen aller, die sich im Dschungel der Schallplattenwelt nur mühsam zurechtfinden, grüße ich das FONO FORUM, dafür dankend, dass es uns vertrauensvoll an die Hand nimmt“, schrieb der große Alfred Brendel in der Jubiläumsausgabe anlässlich des 50. Geburtstags.

Ich freue mich darüber, dass ich vor gut drei Jahren diese große Tradition fortführen und darüber hinaus Impulse setzen durfte. Zum Beispiel mit der Rubrik „Lieblings-Musikbuch“, in der Autoren auf persönliche Weise schildern, welche Musikbücher ihr Leben geprägt haben. Oder mit Heft-Schwerpunkten am Puls der Zeit wie „Das Konzert der Zukunft“, „Frauen in der Klassik“, „Musik und Natur“ oder „Künstliche Intelligenz“ (mit deren Hilfe vor einiger Zeit Beethovens 10. Sinfonie vollendet wurde). Zentrale Frage blieb von



den Anfängen bis heute, was Musik als lebendiges Kulturgut ausmacht.

Mit dieser letzten Ausgabe unter meiner Regie beleuchten wir wie bewährt die Musikwelt: in Porträts über faszinierende Künstler wie Sol Gabetta (S. 16), Nemanja Radulovic (S. 36), Russel Oberlin (S. 24) oder Carla Bley (S. 88); mit fundierten Hintergrundberichten über große Altistinnen (S. 31) oder die Integration von Klassik und Jazz (S. 84); und vor allem mit unserem 29-seitigen Rezensionsteil, der hier ergänzt wird durch Expertentipps: Was sind die besten CDs des Jahres (S. 46)?

Ich danke dem FONO FORUM-Team sowie den freien Autorinnen und Autoren für die großartige Unterstützung. Meinem Nachfolger Arnt Cobbers wünsche ich viel Erfolg und hoffe, dass das FONO FORUM der deutschen Presselandschaft noch lange erhalten bleibt,

Ihr

Andreas Kunz